

macht. Sie werden nicht einer Wohlthat beraubt, die sie in einem christlichen Staate, der für Schulen sorgt, mit allen andern Einwohnern zu fordern das Recht haben, der Wohlthat des nothwendigen Unterrichts. Sie bleiben nicht der Verwilderung überlassen ohne Bildung des Verstandes und des Herzens.

In der Kirche setzt er sich fort, der Trost der Religion. Ein Seelsorger, den sie ihren eigenen Hirten nennen dürfen, weihet sich der Jugend und dem Volke. Er belehrt sie, er legt ihnen die Gebote Gottes vor, er erklärt ihnen die Wahrheiten des Evangeliums Jesu. Er zeigt ihnen den Werth des Menschen, für den Christus gestorben, und des Menschen hohe Bestimmung, die sichern Hoffnungen zu einem ewigen Leben und die Sorge der Kirche Gottes für das Heil der Gläubigen. Er warnet sie vor Verirrung und Abwegen, leitet sie auf dem schmalen Tugendpfad, und macht sie mit den besondern Verpflichtungen jedes Standes, den die Vorsehung in der Welt haben will, bekannt, und lehrt sie mit Geduld und Ergebung, von der Religion gestärkt, die Beschwerden und Leiden des Lebens tragen. Er ist ein guter Hirt, der seine Heerde trenn besorgt; denn er besorgt sie als sein Eigenthum. Er kennt seine Schafe, — sie sind in sein Herz eingeschlossen — und sie kennen ihn, und folgen seiner Stimme. Nein, ein zu entfernter Hirt würde seine Schafe nicht so gut kennen, sie vielleicht unter der